

# Skifahrer in der Bahnhofhalle

Autor(en): **E.Sch.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-778799>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Skifahrer in der Bahnhofhalle

Samstag! Wochenende! Für Tausende ein herrlicher Begriff: Abschluss der Arbeitswoche, Erfüllung gestauter Wünsche, lockende anderthalbtägige Freiheit, verheissungsvolle Fahrt an ein bestimmtes oder unbestimmtes Ziel. Samstagnachmittag. Die Hallen der grossen Schweizer Bahnhöfe nehmen die strömende Menschenflut auf, die da von allen Seiten her, meist recht eilig, herannahet, tausend verschiedene Menschen, ein jeder mit seinen bestimmten Reiseabsichten. Welch ein Gewimmel!

Samstagnachmittag im Winter. Das gewohnte Bild erfährt eine neue und beschwingte Note: der Skifahrer beherrscht Leben und Treiben in den Bahnhofhallen. Wo immer das Auge blickt, begegnet es der grossen Mobilmachung der jungen Generation, die die Bretter geschultert, sportgewandert, mit frischen Mienen anrückt. Ein hübsches Bild, diese schneefreudige Jugend in frohen sportlichen Farben, und wie unternehmungslustig schauen diese Leute in ihrem flotten Sportdress aus! Auf den Perrons flutet es, überall ragen die zusammengebundenen Skis und Skistöcke in die Luft, eine machtvolle Kundgebung des winterlichen Sportideals. Frohe Mienen aus frohen Gesichtern, kräftiger Händedruck von Freunden, temperamentvolle Begrüssung der Sportkameraden. Nur aufpassen, dass dabei dem Nachbar nicht die Skispitze in die Augen fährt! Es gibt auch dann noch genug Kollisionen. Man erkennt da rasch den richtigen Sportmann und den ungeschulten Anfänger. Jetzt kommen zwei allerliebste «Skihaserl»; bestimmt können sie noch nicht skifahren, aber was verschlägt's, wenn man so rassic und «ordonnanzgemäss» ausgestattet aufrückt, hat Kritik kein Recht! Vielleicht werden sie ja doch wirklich das Skifahren lernen, und andernfalls werden sie doch ein paar Mitfahrern den Kopf verdrehen. Ein solcher weiblicher Sieg kann so viel wert sein wie ein sportlicher. Unsere junge Skifahrergeneration kann sich wirklich sehen lassen. Ohne Skidress geht es nicht mehr; an der sportlichen Ausstattung wird nicht gespart; diese sportmobilisierte Jugend erobert auf ihre Weise die Welt und den Schnee. Rücken die Bahnwagen an, dann setzt der lebensgefährliche Sturm auf die Plätze ein; aber ohne Temperament geht es beim Skifahrer einmal nicht ab. Ein Glück, dass unsere löblichen Bundesbahnen längst den Skifahrern eigene Wagen reservieren. Wie unsere Milizen ihr Gewehr, legen unsere Skifahrer ihre Skis wohlgeordnet auf die Handgepäckgestelle. Eine frohe Fahrt wird beginnen, und über allem steht die Vorfreude und das Ahnen des kommenden Erlebens.

Sonntagabend. Wieder füllen sich die Hallen unserer grossen Bahnhöfe mit dem Gewimmel der Menschen, die aus den ankommenden Zügen steigen und heimwärts ziehen. Wieder zieht die Skifahrerarmee mit aufgepflanzten Brettern durch die Hallen. Gebräunte Gesichter und lebhaftes Mienenspiel verraten das frohe Erlebnis der winterlichen Pracht. Sie haben das Wunder des Schnees und des Winterzaubers, verbunden mit frohen Fahrten auf ihren Skis erlebt. Darum das Strahlen der Augen, die Befriedigung. Der Händedruck, den die Skikameraden sich beim Abschied in der Bahnhofhalle geben, wird ein festerer sein als am Tage zuvor. In ihm drückt sich nochmals die Freude am Erlebten aus. Nach allen Seiten wird die belebte und farbige und so seltsam bewaffnete Armee der Skifahrer auseinanderströmen, und bald wird die Bahnhofhalle wieder vereinsamer sein. «Am nächsten Samstag!» wird das Abschiedswort vieler der Heimkehrenden lauten.

E. Sch.